

Winterlicher Teetzpark am 25. Januar 2010

INHALT

Editorial

Seite 3

Aktuell

Seite 4

Historie

50 Jahre St. Marien

Seite 8

Termine

Seite 10

Unterwegs

Fischerhude und das Otto-Modersohn-Museum

Seite 12

Pfadfinder

Abenteuer Einfachheit

Seite 14



RATE € 299,-*

ABB. ZEIGT SONDERAUSSTÄTTUNG.

VOLVO XC60 NEUWAGEN

VOLVO XC60 „KRÜLL EDITION“ € 29.900,-

Volvo. for life



VOLVO XC60 2.4D DRIVE FWD

- CITY SAFETY TECHNOLOGIE
- LEICHTMETALLFELGEN 235/65 17"
- KLIMAAUTOMATIK
- SITZHEIZUNG
- DACHRELING
- AUDIO PERFORMANCE RADIO/CD

Das von Volvo entwickelte einzigartige Sicherheitssystem City Safety kann Heckkollisionen bis zu einer Geschwindigkeit von 30 km/h vollständig verhindern oder zumindest die Unfallfolgen deutlich reduzieren.

Zum 75-jährigen Bestehen der Krüll Gruppe bieten wir Ihnen den Volvo XC60 zu unschlagbaren Konditionen:

KRÜLL AKTIONSPREIS 29.900,- EUR

***LEASINGANGEBOT FÜR DEN VOLVO XC60 2.4D DRIVE FWD KRÜLL-EDITION 129 KW (175PS)**

MONATL. LEASINGRATE	299,- EUR	ANZAHLUNG	4.999,- EUR
GESAMTFAHRLEISTUNG	40.000 KM	LAUFZEIT	48 MONATE
EIN ANGBOT DER VOLVO AUTO BANK. ZZGL. 690,- EUR FRACHT- UND ZULASSUNGSKOSTEN. GÜLTIG BIS 27.02.10.			

Kraftstoffverbrauch (in l/100km) 7,8 (innerorts) 5,0 (außerorts) 6,0 (kombiniert) CO₂-Emissionen: 159 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (RL 80/1268/EWG).



Wellingsbüttel
 Wellingsbütteler Landstraße 22
 Tel.: 040/ 500 990-0
 Fax: 040/ 500 990-98

**Samstags Service-Notdienst von 09.00 - 12.00 Uhr (im Hauptbetrieb HH-Altona, Ruhrstraße 100)
 Sonntags Schautag von 11.00 - 17.00 Uhr. Keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrten.**

kruell.com

Eiszeit an der Alster



Liebe Leser,

Nach einigen knackig kalten Tagen haben am vorletzten Januar-Wochenende viele Hamburger die noch nicht freigegebene Außenalster gestürmt. Wir haben dieses Wochenende genutzt, um für Sie in Fischerhude letzte Details für unseren Ausflugstipp (Seite 12) vor Ort zu überprüfen. Dabei blies uns ein derart eisiger Wind ins Gesicht, wie wir es lange nicht erlebt haben. – Umso schöner waren am Ende heißer Kakao und heißer Kaffee!

Auch an der Oberalster arbeitet sich Väterchen Frost vor. Von der Ratsmühlendamm-Brücke her schiebt sich eine dünne geschlossene Eisdecke Meter um Meter flussaufwärts über die Alster. Inzwischen reicht sie schon über die Brücke beim Restaurant Alsterpark hinaus, zu der uns jetzt beim Schreiben kein Name einfallen will – für die es vielleicht gar keinen Namen gibt?

Dieses Schicksal würde die Brücke zumindest mit der neuen Brücke über die Alster teilen, für die allerdings zumindest schon mal ein Name gesucht wurde (Seite 6). Auch an der Mündung der Susebek hat sich schon eine Eisschicht gebildet, die weit in die Alster hineinragt. Bleibt man einen Moment stehen, um genauer hinzusehen, kommen sofort zahlreiche Enten über diese Fläche angewatschelt, in der Hoffnung auf etwas Essbares. Die Teiche laden zum Schlittschuhlaufen ein und

beim Betreten des Eises eröffnen sich neue Perspektiven, die der Sommer so nicht zu bieten hat (Titelfoto). Neue Perspektiven haben wir auch durch das Gespräch mit Janne Uhlen und Tobias-Frank Rastetter gewonnen (Seite 14), die uns in die Hintergründe des Pfadfindertums eingeführt haben. Schließlich finden Sie in dieser Ausgabe noch die angekündigten historischen Aufnahmen aus der Gründungszeit von St. Marien. Wir gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum (Seite 10)!

Gerhild & Lorenz Obenhaupt
(Herausgeber)

P.S.: Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass wir unsere Erscheinungsweise verändert haben: Es gibt 2010 „große“ und „kleine“ Alster-Kuriere. In den geraden Monaten (Feb., Apr., Jun., Aug., Okt., Dez.) erscheint der „große“ Alster-Kurier mit 16 oder mehr Seiten und einer Auflage von 15.000 Exemplaren, die direkt an die Haushalte verteilt werden. In den ungeraden Monaten erscheint „Alster-Kurier kompakt“ mit kleinerem Umfang und kleinerer Auflage. Dieser wird an weit über 50 Stellen ausgelegt (Ortsamt, Bücherhalle, Gemeinden, Apotheken, Bäckereien und andere Geschäfte), aber nicht direkt an die Haushalte verteilt.

HUMMEL-PUTZE



Glas- und Gebäudereinigerhandwerk
Hauswirtschaftlicher Service
Stephan Lühmann

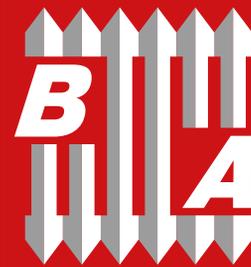


Grütmühlenweg 95 • 22339 Hamburg
Tel. 040 / 18 04 22 77 • Mobil: 0174 / 612 99 16
service@hummel-putze.de • www.hummel-putze.de

Spitzweg Apotheke

Zeit für den Einzelnen und gute Beratung
sind für uns selbstverständlich!

Erdkampsweg 31 • 22335 Hamburg • Tel. 59 78 85 • Fax 59 35 00 20
Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr • Sa 8.00-13.00 Uhr



Meisterbetrieb
seit 1918

Bruno Allmann

Inhaber: Thomas Hassert e.K.

Fachbetrieb für
Öl- und Gasfeuerungen

- Reparatur
- Sanierung
- Wartung
- Neubau
- Notdienst
- Kundendienst

Erdkampsweg 51, 22335 Hamburg
Tel. 59 67 35, Fax 500 09 05

Burghard V. Günter Rechtsanwalt

Schwerpunkte:

**Familienrecht (u. a. Scheidung, Unterhalt),
Erbrecht, Arbeitsrecht, Verkehrsrecht,
Arzthaftungsrecht**

Erdkampsweg 43
22335 Hamburg-Fuhlsbüttel
Telefon: (040) 59 71 71

Sprechzeiten:
Mo.-Do.: 16-18 Uhr
und nach Vereinbarung



SCHUH +
SCHLÜSSELDIENST
H. WIPPERMANN
TEL. 59 02 61



ETZESTRASSE 42 • 22335 HH • Mo.-Fr. 8:00-13:00 • 14:30-18:00



Wir machen tolle Portraits

foto-harjes
Fotohandel und Atelier

Erdkampsweg 42
22335 Hamburg
Telefon 50 35 35
Fax 50 45 85
info@foto-harjes.de
www.foto-harjes.de

TEXTILDESIGN
ILLUSTRATION
Modedesign
Interieurdesign
Kommunikationsdesign



Hol Dir Unterstützung
bei der Vorbereitung auf
die Aufnahmeprüfung
vom

**Mappen
COACH**

Mappenkurs samstags 14 Uhr
Tanja Gott · Tel. 5117579
www.atelier-gott.de

Werbung wirkt ...

... und kostet weniger als Sie vielleicht denken. Eine Anzeige in dieser Größe kostet in Farbe nur **57,12 €** (Lokalpreis inkl. MwSt.). Für weitere Informationen rufen Sie einfach an:
Tel. 500 53 123

ALSTERKURIER

OASIS
Getränkemarkt
Hummelsbüttel

... So herzerfrischend anders!

Regional die beste Wahl

Große Auswahl an
Mineral- und Heilwässern
Bierspezialitäten
Bio-Getränke & Feinkost
feine Weine und Sekt ...

wir liefern auch ins Haus
für Ihre Feier auch auf Kommission

Herzlicher Service
mit kompetenter Beratung

Parkplätze vor der Tür
Kofferraumservice

Hummelsbüttler Hauptstr. 60
22339 Hamburg
Tel. 538 69 67 - Fax 52 70 17 60
www.oasis-getraenkemarkt.de

Mehr Sicherheit und 63 neue Parkplätze

In diesem Jahr beginnt in Fuhlsbüttel die Umsetzung mehrerer Baumaßnahmen, die in den vergangenen Jahren von der Bezirksversammlung beschlossen wurden

Am umfangreichsten ist die Umgestaltung des Ratsmühlendamms zwischen Erdkampsweg und Fuhlsbüttler Damm. Hier sollen insgesamt 43 Parkplätze neu entstehen und die Kreuzung am Markt soll durch einen Kreislauf ersetzt werden. Hierdurch soll verhindert werden, dass abbiegende Fahrzeuge Fußgänger gefährden.

Außerdem wird es auch Veränderungen in der Etzestraße und

im Wacholderweg geben. Durch die Einführung von Diagonalsparken soll die Durchschnittsgeschwindigkeit in diesen Straßen abgesenkt und der Pendelverkehr ferngehalten werden. Dabei entstehen in beiden Straßen jeweils 10 neue Parkplätze.

In der Etzestraße wird zusätzlich zwischen Heschredder und Am Blumenacker die Fahrbahn für einen Fußgängerübergang verengt. ●



Ausstellung am Tornberg

Claus Görtz (Plastik) und Dietrich Klein (Malerei) wohnen und arbeiten in Schattin, einem kleinen Dorf zwischen Lübeck und Ratzeburg. Seit mehreren Jahren veranstalten sie dort ein Kunstfest, das inzwischen zahlreiche Besucher anlockt. Jetzt sind zwölf Bronzeskulpturen von Claus Görtz und acht abstrakte Bilder von Dietrich Klein im Büro „Planung und Moderation“ am Tornberg 22 ausgestellt. Nach der Eröffnung am Donnerstag, den 28. Januar, ist die Ausstellung noch bis zum 14. März zu sehen. ● LO

Ein Schloss für die Kultur

Ausstellung zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses am Terminal 2 des Flughafens Fuhlsbüttel

Lange Zeit erschien der Wiederaufbau des Berliner Schlosses vor allem rückwärts gewandt. Inzwischen jedoch hat sich das Blatt gewendet. Der prämierte Architekten-Entwurf für den Wiederaufbau verbindet die alten Strukturen mit modernen Elementen und das Humboldt-Forum als zukünftiger „Bewohner“ des Schlosses sorgt für frischen Wind. Im Humboldt-Forum werden die außer-europäischen Sammlungen des Preußischen Kulturbesitzes, die

wissenschaftlichen Sammlungen der Humboldt-Universität und Teile der Zentral- und Landesbibliothek zusammengefasst.

Am Flughafen (Terminal 2, Galerieebene) wird jetzt bis zum 28. Februar 2010 die Wanderausstellung „Das neue Humboldt-Forum Berlin – ein Schloss für die Kultur“ gezeigt. Die Ausstellung informiert über die Geschichte des Berliner Schlosses, über die politische Debatte um den Wiederaufbau und über die künftige Nutzung als Humboldt-Forum. ● LO

ASJGO räumt bei Jugend musiziert ab

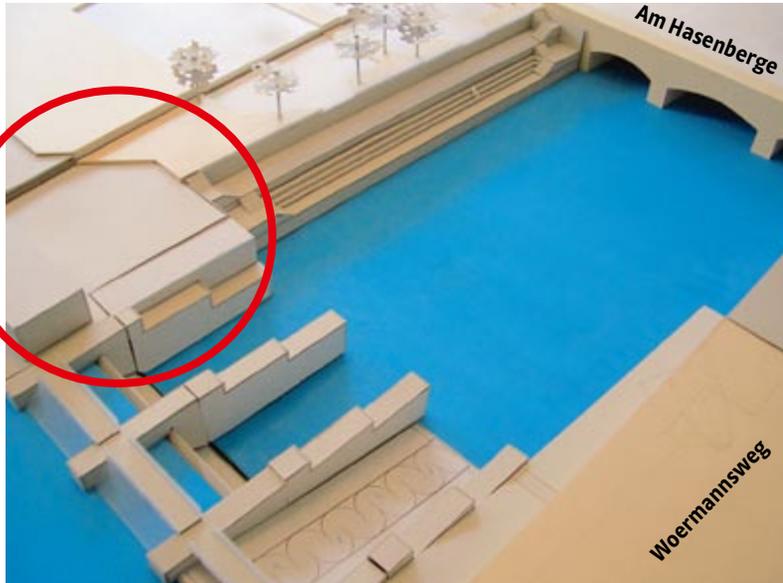
Auch in diesem Jahr nahmen wieder zahlreiche Mitglieder des Albert-Schweitzer-JugendGitarrenOrchesters (ASJGO) – betreut von ihrem Leiter Christian Moritz – am Regionalwettbewerb Jugend musiziert teil. In diesem Jahr stand das Kammermusikalische Spiel vom Duo bis zum Gitarrenquintett auf dem Programm. Vier Quartette und drei Gitarrenduos stellten sich am 16. Januar dem Urteil der Jury und konnten diese eindrucksvoll überzeugen. Die intensive Vorbereitungszeit der vorangegangenen Wochen wurde für die insgesamt 22 Gitarrenspieler ausschließlich mit ersten Preisen belohnt. Vier Formationen wurden zudem in den Hamburger Landeswettbewerb weitergeleitet. ●

Günter Blanz geht



Der Schulleiter des Gymnasiums Hummelsbüttel, Günter Blanz, geht in den Ruhestand. Seit 1977 war er als Lehrer für Französisch und Geografie in Hummelsbüttel tätig, ab 1988 arbeitete er als stellvertretender Schulleiter und seit 1994 lenkte er die Geschicke seiner Schule vom Chfessessel aus.

Seine Mitarbeiter, Vertreter der Eltern- und der Schülerschaft, ehemalige Kollegen, Tutanden aus frühen Zeiten sowie Vertreter der Behörde für Schule und Berufsbildung würdigten auf einem großen Fest am 27. Januar die Arbeit des beliebten Oberstudiendirektors. ● Christian Kühl



Jugendzentrum an der Fuhlsbüttler Schleuse?

In Fuhlsbüttel gibt es bisher kein Jugendzentrum. Alle bisherigen Anläufe zu Errichtung einer solchen Einrichtung scheiterten. Jetzt soll nach einer Initiative der CDU geprüft werden, ob es an der Fuhlsbüttler Schleuse die Möglichkeit für ein Jugendzentrum gibt. Da das alte Betriebsgebäude im Zuge des Umbaus

der Schleuse ohnehin abgerissen wird, könnte der neue Zweckbau eventuell entsprechend erweitert werden. Ärger mit direkten Nachbarn wäre auch nicht zu befürchten, denn das Betriebsgelände wird durch Alster und die beiden Straßen Am Hasenberge und Justus-Strandes-Weg und die Grünfläche am Alsterufer begrenzt. ●

angeklickt:



Wann tagt eigentlich die Bezirksversammlung Hamburg-Nord? Und über was wird im Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel- Alsterdorf-Groß Borstel verhandelt? Die Termine von Bezirksversammlung und Regionalausschuss finden Sie einmal in unserem Terminkalender. Die Sitzungen sind öffentlich, d.h. Sie können sich selbst vor Ort informieren. Außerdem können Sie sich aber auch über OpenPlenum®online einen Überblick verschaffen:

<https://ratsinfo.web.hamburg.de/oponline/>

Über „Suchen in“ wählt man zunächst den Bezirk aus, anschließend lässt sich z.B. der Sitzungskalender laden, über den man zu den einzelnen Gremien einschließlich Beschlussvorlagen und Protokollen gelangt. Leider werden nicht alle Browser unterstützt. Bei Problemen (z.B. mit Safari) sollte man einen anderen Browser verwenden (z.B. Firefox).



FLUSS UND MEER

DIE WOCHE DER
KREUZFAHRT 2010

WWW.KREUZFAHRTWOCHE.DE
26.02. – 06.03.2010

Aktionsangebote & großes Gewinnspiel vom 26.02. – 06.03.2010 – bei uns im Reisebüro –

Im Rahmen der KREUZFAHRTWOCHE veranstaltet die FUHLSBÜTTLER REISEWELT am 2.3.2010 um 18:30h einen Informations-Abend

„Kreuzfahrten MEHR als nur Schiffsreisen“
Bitte rechtzeitig die Eintrittskarten sichern, da nur ein begrenztes Platzangebot vorhanden ist.



Fuhlsbüttler Reisewelt

Inhaber: Hans-Jürgen Fuchs

Fuhlsbüttler Passage 7, Tel. 500 900 32

E-Mail: fuchs-reisewelt@web.de

22339 Hamburg

Vor kurzem entdeckte ich im Antiquariat ein Büchlein mit dem Titel „Durch Fuhlsbüttel und Hummelsbüttel 1934–1948“. Das 1976 von dem Fuhlsbüttler Heimatforscher Richard Hesse herausgegebene Werk enthält neben Fotos, Postkarten und Anzeigen aus der damaligen Zeit auch Arbeiten von Ernst Eitner und Texte von Hermann Claudius. Der Maler Ernst Eitner bezog 1903 ein eigenes Haus in Hummelsbüttel und hat die dörfliche Idylle dort in zahlreichen Gemälden und Zeichnungen festgehalten. Bereits 1894 kam er zusammen mit den Malerfreunden Arthur Illies und Thomas Herbst zu Malstudien ins Alstertal. An Eitner erinnert heute der Eitnerweg in Hummelsbüttel, an Illies, der auch zu den Gründungsmitgliedern des Alstervereins gehörte, die Illiesbrücke im Alstertal.



Hermann Claudius

Der Dichter Hermann Claudius wohnte in den 20er- und 30er-Jahren zunächst in Fuhlsbüttel im Primelweg 8, danach kaufte er das „Eschenhus“ in Hummelsbüttel (Hummelsbütteler Weg

Ist die SPD-Parteihymne ein Nazi-Lied?

Anmerkungen zu Hermann Claudius und zur Namensfindung für die neue Brücke über die Alster

26). In dem erwähnten Büchlein finden sich Zitate aus der 1948 erschienenen „Ulenbütteler Idylle“, in der Hermann Claudius Hummelsbüttel und seine Bewohner in den 30er- und 40er Jahren beschreibt: Bäcker Behrmann, die Hummelsbütteler Schmiede oder Klatsch und Tratsch in Modder Steenfatts Frisierstube.

Hermann Claudius – nicht zu verwechseln mit seinem berühmteren Urgroßvater Matthias Claudius (1740–1815) („Der Mond ist aufgegangen...“) – war aber mehr als ein Hummelsbütteler Lokaldichter. Der Text des Morgenliedes „Jeden morgen geht die Sonne auf...“ stammt ebenso von ihm wie das Gedicht „Rote Grüt“, die „Apfelkantate“ oder das Weihnachtslied „Wisst

Ihr noch wie es geschah?“. Auch der Text der SPD-Parteihymne „Wann wir schreiten Seit’ an Seit’“, die zum Abschluss von SPD-Parteitagen gesungen wird, kommt aus seiner Feder.

In der Januar-Sitzung des Regionalausschusses Fuhlsbüttel-Langenhorn-Alsterdorf brachte die SPD nun den Antrag ein, die neue Brücke über die Alster als Hermann-Claudius-Brücke zu benennen. Begründung:

„Hermann Claudius, ein Urenkel des berühmten Hamburger Dichters Mathias Claudius, hat ebenfalls als Dichter gewirkt. Im gerade erschienen Buch „Sprechen Sie hamburgisch“ vom Abendblatt gibt es einen Artikel über ihn. Hermann Claudius hat lange im Primelweg in Fuhlsbüttel nahe dem Alsterpark gelebt.“ War nun diese Begründung an sich schon etwas „eigen“ (einschließlich der falschen Schreib-

weise von Matthias Claudius), brandmarkte Die Linke Hermann Claudius umgehend als NS-Dichter, woraufhin die SPD ihren Antrag eiligst zurückzog und sich für ihr Verhalten entschuldigte.

Auch wenn Menschen, die Hermann Claudius noch persönlich kannten, diesen als unpolitisch bis naiv beschreiben und davon sprechen, dass er vom NS-Regime vereinnahmt wurde, lässt sich dessen Engagement für die Nationalsozialisten nicht ignorieren: Im Mai 1933 wurde er Mitglied der Sektion Dichtung in der „gesäuberten“ Preußischen Akademie der Künste. Im Oktober 1933 gehörte er zu den 88 deutschen Schriftstellern, die das Gelöbnis treuester Gefolgschaft für Adolf Hitler unterzeichneten und er war Vorstandsmitglied des 1936 gegründeten Eutiner Dichterkreises, einer der bedeutendsten Autorengruppen in Nazi-Deutschland.

Dennoch greift die pauschale Etikettierung als „Nazi“ bei Hermann Claudius zu kurz. Erstens gab es vor der NS-Zeit noch die Wandervogelzeit und das Engagement in der Sozialdemokratie. Der Text „Wann wir schreiten

Elke's Frisierstuben



IHR Haar und Ihre Haut sind bei uns in guten Händen.
Unsere Stärken!!
Beratung, Schnitt, Farbe und Strähnen aller Art.

* Thera Cut (heiße Schere)

* „Chi-Transformation“

die Verstärkung der Haare mit Naturseide

* Hochfrisuren * Brautfrisuren

Individuelle Haarschnitte * Messerschnitte

Damen – Herren – Kinder

Wir sind für Sie da: Di.–Fr. 9–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr, Mo geschlossen

Inhaberin: Elke Zimmermann, www.elkes-frisierstuben.de

Hummelsbütteler Kirchenweg 40 • Tel. 59 59 85 • Tel./Fax 50 37 91

Verteiler (ab 13 Jahren) gesucht

für Klein Borstel (Tornberg), Fuhlsbüttel (Im Ring) und Hummelsbüttel (Am Karpfenteich). Einfach anrufen: Tel. 500 53 123

ALSTERKURIER

IMPRESSUM

Verlag: OPS Obenhaupt Publishing Service GmbH

Hummelsbütteler Landstraße 109, 22339 Hamburg, Telefon 040/500 53-123

Fax 040/500 53-124, E-Mail: info@alster-kurier.de

Herausgeber: Gerhild und Lorenz Obenhaupt, V.i.s.d.P.: Lorenz Obenhaupt

Anzeigen: Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 20. Oktober 2009

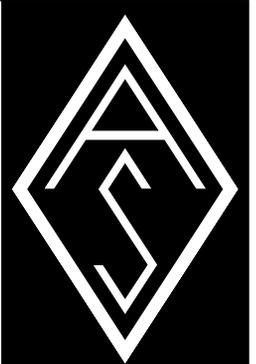
Druck: A. Beig, Pinneberg



AUGUST SANDER

SANITÄR • HEIZUNG • KLEMPNER

Hummelsbütteler Landstraße 82 • 22339 Hamburg
Telefon (040) 59 64 98 • Telefax (040) 50 12 95
Notdienst (0177) 59 64 98 0 • www.august-sander.de



Seit 'an Seit' ...“ wurde z. B. schon 1914 geschrieben. Zweitens zog sich der Dichter 1939/1940 – parallel zum Umzug in das Eschenhus – von den Nationalsozialisten zurück. Die Bundeszentrale für politische Bildung nennt ihn sogar als Beispiel für einen Künstler, der im Dritten Reich in die innere Emigration ging. Wenn man zu solch einer differenzierenden Betrachtung nicht bereit ist, kann man zu dem falschen Schluss kommen, dass die Parteihymne der SPD ein Nazi-Lied sei. Insofern ist aber auch das reflexhafte Zurückziehen des SPD-Antrags im Regionalausschuss nicht ganz unproblematisch.



Paula Karpinski

kaum noch, und wenn, dann im Trainingsanzug. Zu den ehemaligen Häftlingen des Konzentrationslagers Fuhlsbüttels, zu denen ich ja auch gehört hatte, war durchgesickert, dass vor der Kapitulation Hamburgs alle Häftlinge aus der Zeit nach dem 20. Juli 1944 abtransportiert werden sollten ...“.

Paula Karpinski gehörte als SPD-Mitglied von 1931 bis 1933 und erneut von 1946 bis 1968 der Hamburgischen Bürgerschaft an. In der NS-Zeit war sie mehrmals inhaftiert worden. 1946 wurde sie von Max Brauer zur Jugend senatorin berufen und war damit bundesweit die erste deutsche Frau, die ein Ministeramt bekleidete. Die Errichtung der bekannten Jugendherberge auf dem Stintfang am Hamburger Hafen ist ihrer Beharrlichkeit ebenso zuzuschreiben wie die Tatsache, dass Hamburg als erste deutsche Großstadt beim Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg den Bau von Kinderspielplätzen vorschrieb. Warum also nicht „Karpinski-Brücke“? ● Lorenz Obenhaupt

Es bleibt die Suche nach einem neuen Namen und hier schließt sich der Kreis zu dem eingangs erwähnten Büchlein: Es ist dort ein kurzer Text von Paula Karpinski (1897–2005) abgedruckt, in dem sie sich an das Ende des Krieges erinnert: „Wir wohnten damals in einem Reihenhauses am Resedenweg 14 in Fuhlsbüttel. Ich schlief schon seit Wochen

LESERBRIEFE

Wiederhergestelltes und ausgeglichenes Grün

Dezember 2009, Seite 6-7

Leider bleibt in diesem Artikel unerwähnt, dass eine grössere Anzahl von Anwohnern dieses Bezirkes dieser sogenannten Ausgleichsmaßnahme selbst, wie zuvor der monatelangen „Fort Knox-Absperrung“ eines hoch frequentierten Alstertal-Weges, ablehnend und kopfschüttelnd gegenüber stehen.

Ich selbst bin Anwohner der Wellingsbütteler Landstraße und habe auf all meinen „Gassi-Gängen“ tagein, tagaus, morgens, mittags, abends nicht einen einzigen Befürworter getroffen, welcher diese konzertierte Aktion von Deutsche Bahn und Hansestadt Hamburg gutheißen oder gar gelobt hat. Vielmehr wird von allen Gesprächspartnern ausnahmslos die gesamte „Ausgleichsmaßnahme“ als völlig unsinnige von oben im Handstreich durchgezogene „Staatsaktion“ ohne jedwelche Bürgerbeteiligung sowie zudem pure Geldverschwendung bezeichnet.

Weder die Brücke als solche, noch die Art der Brücken-Ausführung, noch der Standort diese Bauwerks findet Zustimmung. Das gleiche gilt analog für die sogenannte „Renaturierung eines Biotops“.

Gerhard Degner

Editorial – Die Schulen im Alster-Kurier-Land

Dezember 2009, Seite 3

Natürlich sind die unterschiedlichen Positionen zur Schulreform zu respektieren, so auch Ihre Einschätzung als „Korsett eines zweifelhaften politischen Kompromissess“. Mit der Aussage „Es ist diese Arroganz der Macht,...“ verlassen Sie leider den Boden der fairen Diskussion und übersehen offenbar, wieviele pädagogische Experten und Sachverständige, darunter sehr viele praxiserfahrene Schulleiterinnen und Schulleiter, diese sicher hart und fair, keineswegs aber arrogant getroffene politische Entscheidung unterstützen.

Winfried Kahlke

Fotos: Alster-Kurier

El Cava Die außergewöhnliche Wein- und Gourmethandlung

WIR FÜHREN SEIT ÜBER 30 JAHREN:

- Top Rot- und Weißweine aus allen Kontinenten
- Vorgeprüfte Premium Rindersteaks und Lammfleisch aus der Weite der argentinischen Pampa, Antibiotika- und BSE-frei
- Seafood aus Argentinien und Chile, z. B. King Crab und Camarones (Shrimps)

Individuelle Beratung und sehr faire Preise sind garantiert. Parkplätze bequem rechts rückseitig des Gebäudes.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10–19 Uhr • Sa. 10–16 Uhr
Erdkampsweg 78 • Tel. 51 80 71 + 537 89 666 • www.elcava.de

100 Jahre

H. H. BERG
SANITÄR-TECHNIK

- Sanitär-Installationen
- Bad-Modernisierungen
- Gasanlagen
- Bauklempnerei
- Flachdächer
- Kundendienst

Hartmuth H. Berg
Heschredder 78
22335 Hamburg
Telefon 59 68 61
Telefax 59 62 62
www.hartmuthberg.de

Mehr Bewegung / mehr Sport / Gewicht runter
gesünder leben / fitter werden

Haben Sie diese guten Vorsätze schon umgesetzt?

Sie zögern noch? Der Alltag hat Sie wieder im Griff? Waren Ihnen Ihre eigenen Wünsche doch nicht wichtig genug? Noch ist das Jahr jung!

Starten Sie jetzt, vereinbaren Sie jetzt einen Probetermin und wir belohnen Ihren Schritt in ein gesünderes & fitteres Leben mit 120 € Ersparnis!

• Jetzt starten!
• keine Aufnahmegebühr
• 2 Monate gratis
• monatlich kündbar
Einstiegsangebot wählen

juka dojo
Fitness-Center

juka dojo Fitness-Center Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstraße 98
22339 Hamburg, Tel.: 040 / 50 10 41, www.juka-doju.de



Vom Baubeginn zur Grundsteinlegung: Das Pastorat im Februar 1958 (o.), Baufortschritte im März 1958 (m.), Grundsteinlegung am 22. Juni 1958 (u.)



Richtfest am 2. April 1959 (o. und l.)

50 Jahre St. Marien

Am 14. Februar 1960 wurde die Kirche St. Marien in einem Festgottesdienst am Sonntag Septuagesimae geweiht. In diesem Jahr fällt der Septuagesimae auf den 31. Januar, an dem das 50-jährige Jubiläum gefeiert wird



» Der Alsterwanderweg sollte nicht durch eine geschlossene Bauanlage beeinträchtigt werden. (...) Der verwendete gelbe Backstein setzt die Baugruppe gegen den roten Klinker der Gemeindebauten ab. Für die Kirche ist die Lösung gewählt, die mit geschwungenen Linien dem Baukörper die Härte nimmt und ihn in die Landschaft einfügt. «

Architekt Bernhard Hopp



Der Bau des Turmes im August 1959 (o.) und Kirchweihe am 14. Februar 1960 (r.)

Beginnen hat alles mit dem Entstehen einer kleinen Gemeinde Ende der 30er Jahre, die noch lange zu St. Lukas gehörte und im Kirchsaal am Maienweg 272 ihre Gottesdienste hielt.

In den 40er Jahren bereichern Männerkreis, CVJM-Gruppe und Kirchenchor die Gemeinde. Ab 1952 werden wöchentlich Gottesdienste im Kirchsaal abgehalten. Die diakonische Arbeit wird aufgebaut.

Der wirtschaftliche Aufschwung spült Geld in die Kassen der evangelischen Kirche und ermöglicht die Umsetzung des Ziels von Landesbischof Volkmar Hertrich in Hamburg möglichst viele kleine überschaubare Gemeinden zu gründen. So kann auch für die wachsende Gemeinde in Fuhlsbüttel-Süd gebaut werden. Das Gemeindehaus Am Hasenberge 44 wird im Dezember 1958 fertiggestellt. Gottesdienste finden vorübergehend dort im Gemeindesaal statt bis zur Kirchweihe im Februar 1960. 1961 wird der Gemeindebezirk St. Marien eine selbständige Gemeinde. ●



Blues meets Boogie

Di 2. Feb., 19.30 - Zwei musikalische Urgesteine auf einen Streich: Abi Wallenstein (l.) trifft auf Günther Brackmann (r.)

Abi Wallenstein ist mittlerweile zu einer festen Größe in der europäischen Blueszene geworden. Kaum einer der Blues-Interpreten der 60er bis zu den 90er Jahren in den deutschsprachigen Ländern spielt den Blues so authentisch wie der Vater der „Hamburger Blueszene“. Im Torhaus spielt er mit dem Pianisten Günther Brackmann. Auch er ist seit vielen Jahren im gesamtdeutschen Raum unterwegs, ob als Solist oder als Pianist so bewährter Gruppen wie „8 to the bar“ und „Boogie-House“.

Torhaus, Wellingsbüttler Weg 75 b,
Eintritt 16€ (Mitglieder 14,50€), erm. 10€



Zeitzeugengespräch

Mi 10. Feb., 19.00 - Hanna Podymachina berichtet: Als deutsche Jüdin Offizier der Roten Armee

Hanna Podymachina wurde als Hanna Bernstein 1924 in einem kommunistischen Elternhaus geboren. 1934 musste die Familie nach Kopenhagen flüchten und emigrierte von dort in die Sowjetunion. Als 18-jährige (Foto links, rechts: heute) kam sie 1942 an die Front und wurde nach riskanten Flugeinsätzen über feindlichen Linien vor Stalingrad zum Leutnant befördert. Später war sie an der Befreiung von Sofia, Budapest, Belgrad und Wien beteiligt.

Veranstaltung der Willi-Bredel-Gesellschaft,
Grüner Saal, Im Grünen Grunde 1, Eintritt 3€, erm. 2€



Offene Ateliers

Sa 13. + So 14. Feb., 14.00–18.00 - Die Künstlerinnen und Künstler des Kunstvereins Kettenwerk laden ein

Die „Offenen Ateliers“ sind seit Gründung des Kunstvereins Kettenwerk zur festen Institution geworden und werden als Kunsterlebnis im Norden Hamburgs von vielen Besuchern wahrgenommen. Zu sehen gibt es eine kontrastreiche Palette verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen: von der klein- und großformatigen gegenständlichen, abstrakten und expressiven Malerei, der Skulptur aus Holz und Stein, bis hin zur angewandten und freien Fotografie und auch zur Kinderbuchillustration. Die beteiligten Künstler geben dabei gerne Auskunft über Ansätze, gedankliche Hintergründe und Techniken.

Kunstverein Kettenwerk e. V., Essener Str. 2-4, Valvo-Park



Trio Classico

Sa 20. Feb., 18.00 - Mozart bei Kerzenschein: ein Konzert mit historischen Instrumenten

Trio Classico, das sind Lonni Inman (Traversflöte), Susanna Weymar (Violoncello) und Anastasia Büchner (Violine). Die Ensemblemitglieder spielen auf Nachbauten und Originalinstrumenten, die im 17. und 18. Jahrhundert benutzt wurden. Dadurch wird der originale Klang der Zeit unverfälscht wiedergegeben, und die Musik gewinnt an Farbe und Intensität des Ausdrucks. Die Künstlerinnen erläutern ihre Instrumente und die Musik. Sie spielen Werke von Haydn, Mozart, Danzi u.a.

Ansargkirche, Langenhorner Chaussee 266, Eintritt frei, um Kollekte wird gebeten. In der Pause werden Essen und Getränke zum Verkauf angeboten



Tee-Seminar

So 21. Feb., 15.00–18.00 - „Wer Tee trinkt vergisst den Lärm der Welt“ ein Kompaktkurs mit Melanie Henkemeyer (VHS Ost)

Tee, nach Wasser das wohl älteste Getränk der Menschheit, ist auch Ausdruck für ein Lebensgefühl, Symbol für Genuss und Leidenschaft. In dem Kurs erfährt man vieles über die Geschichte des Tees, Anbau, Verarbeitung, Unterschiede in Qualität und Sorte, Zubereitung und Aufbewahrung. Wie gesund ist Tee und sind zugesetzte Aromen schädlich? Wie viel Bio ist im Biotee? Im Mittelpunkt steht ein professionell angeleitetes Tea Tasting.

Anmeldung bei der Volkshochschule Ost (Tel. 42 88 53-0 oder unter www.vhs-hamburg.de/kurse.cfm und dann eingrenzen auf Gesundheit und Umwelt>Essen und Trinken>Trinken), Kosten 20 € + 3 € für Material, Veranstaltungsort ist das VHS-Haus Alstertal, Rolfinckstr. 6a



Argentinien

Fr 26. Feb., 20.00 - Klaus Schmidt-Siebrecht präsentiert eine Fülle schöner Natur- und Landschaftsaufnahmen

Argentinien ist ein Land der Gegensätze: Buenos Aires mit seinen 15 Millionen Einwohnern ist eine durch und durch südeuropäische Stadt, die Anden hingegen prägen das Land auf der anderen Seite. Hier überwiegen bis heute die indianischen Einflüsse. Der Vortrag soll Mut und Lust machen, dieses spannende Land zu besuchen. Und natürlich wird auch von den einzigartigen Wasserfällen des Iguazu (Foto) erzählt werden.

Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Eintritt 5€

TERMINE

Mo 1. Feb., 19.30 Filmabend: Torhaus Wellingsbüttel, Wellingsbüttler Weg 75 b, Eintritt 6€

Mo 1. Feb., 20.00 8. Hamburger Comedy Pokal (Finale): Die sechs Finalisten präsentieren sich jeweils mit einem 10-minütigem Programmausschnitt, Schmidts TIVOLI, Spielbudenplatz 27-28, Eintritt € 23,- / 20,- / 18,- / 15,-

Di 2. Feb., 19.30 Blues meets Boogie: siehe Tipps

Di 2. Feb., 20.00 Criss-Cross: Die Hamburger Big-Band bewegt sich „criss-cross“ zwischen verschiedenen musikalischen Stilrichtungen: von Swing bis Funk und von Latin-music und Tango Nuevo bis zu Musical-Melodien von Gershwin und Kurt Weill. Für den ganz eigenen Sound sorgen die besonderen Arrangements von Bandleader Jochen Arp., Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Eintritt 8€, erm. 5€

Mi 3. Feb., 15.30 Gemeindegottesdienst: Pastor Kai Hoffmann berichtet von seiner Reise nach Tansania, St. Marien, Am Hasenberge 44

So 7. Feb., 11.00 Antifaschistische Busrundfahrt durch Hamburg Nord: Dauer ca. 3 Stunden. Anmeldung erforderlich (Tel. 57 14 52 40 oder 59 11 07), Veranstaltung der Willi-Bredel-Gesellschaft in Kooperation mit der VVN-BdA Hamburg-Nord, Teilnahme 5 €, erm. 3 €

So 7. Feb., 10.00 Kantorei im Gottesdienst: Christophoruskirche, Poppenbüttler Stieg 25

So 7. Feb., 14.00 Zwangsarbeit in Hamburg: Führung durch die Dauerausstellung der Willi-Bredel-Gesellschaft in der letzten erhaltenen ehemaligen Zwangsarbeiterbaracke Hamburgs, Info-Zentrum über Zwangsarbeit, Wilhelm-Raabe-Weg 23, Eintritt 2€

Mo 8. Feb., 18.00 Regionalausschuss Fuhlsbüttel-Langenhorn-Altendorf: Ortsamt Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstraße 46

Di 9. Feb., 19.30 Theaterabend Klasse 10b: „Der blanke Wahnsinn“, Albert-Schweitzer-Schule, Schluchtweg 1 (Eingang Stübeheide), Eintritt frei

Mi 10. Feb., 19.00 Zeitzeugengespräch: Als deutsche Jüdin Offizier der Roten Armee. Hanna Podymachina berichtet. Siehe Tipps

Mi 10. Feb., 19.30 Theaterabend Klasse 10b: „Der blanke Wahnsinn“, Albert-Schweitzer-Schule, Schluchtweg 1 (Eingang Stübeheide), Eintritt frei

Do 11. Feb., 18.00 Bezirksversammlung Hamburg-Nord: Großer Sitzungssaal, Robert-Koch-Str. 17

Sa 13. Feb., 14.00–18.00 Offene Ateliers im Kunstverein Kettenwerk: siehe Tipps

Sa 13. Feb., ab 20.00 Karneval bei

Manni: Karnevalsparty im „Borsteler Treff“. Es besteht Kostümpflicht. Die besten drei Kostüme werden prämiert. Tornberg 35

Sa 13. Feb., 20.00 Rock im Brakula: Doppelkonzert mit „Nowhere Fast“ und „Who's Dad?“, Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Eintritt 8€, erm. 6€

Sa 13. Feb., 20.00 Nagelritz und die Drei-Seemeilen-Kapelle: Comedy, ella Kulturhaus, Käkenflur 30 (über Iserlohner Stieg), Eintritt 11€, erm. 8€

So 14. Feb., 11.00 Vernissage „Malerei und Plastik“: Patrick Hanke (Malerei), Anke Hellberg (Plastik) und Joachim Knorr (Malerei). Dauer der Ausstellung: bis 7. März 2010 (Sa 15-18 Uhr, So 11-18 Uhr), Torhaus, Wellingsbüttler Weg 75 b, Eintritt frei

So 14. Feb., 14.00–18.00 Offene Ateliers im Kunstverein Kettenwerk: siehe Tipps

So 14. Feb., 18.00 Polnisches Kammerorchester: Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Glasunow (Konzert für Altsaxophon und Streichorchester), Felix Mendelssohn-Bartholdy und W. A. Mozart. Solistin: Alina Maria Mleczko (Saxophon), Leitung: Volker Schmidt-Gertenbach, Eintritt 10,32€ bis 24,29€ (ticketonline), Sasel-Haus e.V., Saseler Parkweg 3

Mo 15. Feb., 16.00–18.00 Faschingsparty: für Kinder bis 11 Jahre. Spiele, Knabberkram und Spaß, IGL – Stadtteilkultur- und Jugendzentrum, Flughafenstraße 91, Eintritt frei

Mo 15. Feb., 20.00 Vortrag von Johannes Gerloff: „Der große Friedensblock - Israelische Siedlungen im besetzten Westjordanland“, Marktkirche Poppenbüttel, Poppenbüttler Markt 2

Di 16. Feb., 15.30 Kinderkino: Der Mondbär (D 2008, 68 Min.). Für Kinder von 4 bis 8 Jahren, IGL – Stadtteilkultur- und Jugendzentrum, Flughafenstraße 91, Eintritt 1€

Di 16. Feb., 19.30 Faschingskonzert mit dem Operettenchor Hamburg: Die schönsten Arien, Duette und Chorszenen aus der Welt der Operette, der Oper und des klassischen Musicals eindrucksvoll in Szene gesetzt, Torhaus, Wellingsbüttler Weg 75 b, Eintritt 16,50€ (Mitglieder 14€), erm. 10€

Do 18. Feb., 19.30 Studiokonzert: Aula des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, Struckholt 27 (Eingang beim Bahndamm), Eintritt frei

Sa 20. Feb., 14.00–17.00 SCALA-Kinderfasching: Für alle SCALA Kinder und Gäste im Alter von 3-10 Jahren. Kostümierung und Hallenschuhe nicht vergessen! Infos in der Geschäftsstelle (Tel. 50 57 18), SCALA-Sporthalle, Lüttkoppel 1

Sa 20. Feb., 18.00 Trio Classico: siehe Tipps

Sa 20. Feb., ab 19.00 All stars selection: Jubiläumskonzert zum 10-jährigen Bestehen der Formation, Albert-Schweitzer-Schule, Schluchtweg 1 (Eingang Stübeheide)

Sa 20. Feb., 19.00 Chor- und Orgelkonzert: Werke von J. S. Bach, M. Reger, J. Rheinberger u. a., Ausführende: Kantorei Poppenbüttel, Leitung: Michael Kriener, Marktkirche, Poppenbüttler Markt 2, Eintritt frei, Kollekte erbeten

So 21. Feb., 11.00 Gib her!: Puppentheater für Kinder ab 4 Jahren mit dem Mapili Theater, Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Eintritt 3€

So 21. Feb., 15.00–18.00 Tee-Seminar: siehe Tipps

So 21. Feb., 18.00 Vom Vertrauen: Nachdenkliche Texte und Musik, u. a. von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach und Georg Philipp Telemann. Mit Maria Lehmann-Grube (Flöten), Rolf Herbrechtsmeyer (Cello), Martha Easley-Tafel (Orgel), Stephan Uter (Lesungen), Philemon-Kirche, Tegelsberg 3, Eintritt frei, Kollekte erbeten

Mo 22. Feb., 19.30 Der Tod tanzt - Ein Streifzug durch die Kunstgattung

der Totentänze: Öffentlicher Vortrag von Susanne Warda auf Einladung des Förderkreises Ohlsdorfer Friedhof. Auf der Grundlage ihrer Dissertation gibt die Referentin einen Überblick über Totentänze vor allem des deutschsprachigen Raumes. Sie zeigt auf, was für diese Kunstwerke typisch ist und führt Bildmaterial von einer Reihe von Beispielen vor, Vortragssaal im Hause GBI, Fuhlsbüttler Straße 735 (rückwärtiger Eingang vom Parkplatz Sommerkamp), Eintritt frei

Fr 26. Feb., 19.30 Jens Heidtmann: „Da kann man nicht meckern“ (Kabarett), LaLi (Langenhorner Lichtspielhaus), Tangstedter Landstraße 182a, Eintritt 13€

Fr 26. Feb., 20.00 Argentinien, ein Land der Gegensätze: siehe Tipps

So 28. Feb., 16.00 Puppentheater: Rotkäppchen live aus dem Altkleidercontainer. Es spielen „Die Drahtzieher“, ab 4 Jahren, LaLi (Langenhorner Lichtspielhaus), Tangstedter Landstraße 182a, Eintritt 4€

So 28. Feb., 19.00 Klavierduo Henning Lucius und Matthias Veit: Auf dem Programm stehen vierhändige Klavierstücke von Franz Schubert (Rondo A-Dur, Fantasie f-moll, Rondeau brillant e-moll, Deux Marches caractéristiques, Duo „Lebensstürme“), und anlässlich des Schumann-Jahres von Robert Schumann die 12 Kinderstücke op. 85, die keineswegs kindlich naiv daherkommen, Torhaus, Wellingsbüttler Weg 75 b, Eintritt 19€ (Mitglieder 17,50€), erm. 10€



BUCHTIPP des Monats von Monika Graefe

Hatten Sie bisher verstanden, wie diese Finanzkrise eigentlich „funktioniert“? Mit diesem Buch bekommt der Leser eine Chance. Ein junger erfolgreicher Banker scheitert beim Versuch, unerlaubte Gewinne zu waschen. Eine junge Übersetzerin wartet auf ein Manuskript, das sie dringend braucht, da sie sich verschuldet hat. Der Autor hat aber gar keins fertig. Drei Krisen, die sich miteinander vermischen – und trotz allem ein Happy End.



Kristof Magnusson: Das war ich nicht. Kunstmann Verlag, € 19,90

Bücherstube Fuhlsbüttel
Carl Rubow, Inh. Torsten Lager
Hummelsbütteler Landstr. 8
22335 Hamburg, Tel. 59 97 54
www.fuhlsbuecher.de
Mo-Fr 9-13h/14.30-18h, Sa 9-13h

NEUE KURSE 2010

im **LAB-Seniorentreff**, Fliederweg 7, Fuhlsbüttel, Tel. 59 24 55.

Ab Mi, 4. Februar: **Schreibwerkstatt** „Erinnerungen“ 11.45–13.45 Uhr.

Ab Do, 5. Februar: **Gedächtnisstraining**, 9.30-10.30 Uhr und **Englisch für Anfänger**, 10.30-12.00 Uhr. Schnuppern Sie, machen Sie mit! In weiteren Kursen sind Plätze frei. Infos bei Lange Aktiv Bleiben e.V.!



REINIGUNG
Textpflege
maximum

Hemden: handgebügelt
kein Stück gepresst

Betten - Spezial - Pflege:
herrliche Frische

Erdkampsweg 18 / Ecke

Hummelsbütteler Landstr.
HH - Fuhlsbüttel
Tel.: 040/500 11 27

Der mobile Fuß Medizinische Fußpflege

Sabine Wegner

ausgebildete und ärztlich geprüfte Fußpflegerin und Arzthelferin

Tel.: 556 131 16



Winterlandschaft mit Graben (um 1925)

Das Otto-Modersohn-Museum in Fischerhude bei Bremen

Ein Ausflug zu dem kleinen Ort an der Wümme lohnt zu jeder Jahreszeit

Fischerhude, liegt auf einer Düne zwischen dem Nordarm und dem Südarm der Wümme. Es weist einen dörflichen Kernbereich mit großen Höfen auf. Beschauliche, mit Kopfsteinpflaster befestigte Straßen, alter Eichenbestand sowie zahlreiche Wasserläufe, verleihen dem Ort einen urwüchsigen und besonderen Charakter.

Schon Anfang des 20. Jahrhunderts fühlten sich verschiedene Künstler von Fischerhude und seiner Landschaft inspiriert und siedelten sich in Fischerhude an, u. a. Otto Modersohn, Heinrich Breling, Clara Rilke-Westhoff und ihr Bruder Helmuth Westhoff.

Auch heute noch ist Fischerhude von Galerien, Ateliers und Kunstwerkstätten geprägt. Trotzdem konnte es seinen dörflichen Charakter weiterhin bewahren.

Etwas abseits vom Dorfkern liegt das Otto Modersohn-Museum inmitten der Fischerhuder Wümmewiesen. Das Museum, 1974 ursprünglich als Gedenkstätte geplant, um das Werk Modersohns der Allgemeinheit zugänglich zu machen, hat sich über ein reines Nachlassmuseum hinaus entwickelt. Sonderausstellungen beleuchten immer wieder verschiedene Aspekte seines Werkes und seines künstlerischen Umfeldes.

Am einfachsten kommt man mit dem Auto nach Fischerhude. Über die Autobahn A1 Richtung Bremen bis zur Ausfahrt Stuckenborstel, dann über Ottersberg (Richtung Lilienthal) nach Quelkhorn fahren. In Wilhelmshausen in die Wilhelmshäuser Straße Richtung Fischerhude einbiegen. Auf der Hauptstraße bleiben bis zum Ende des Ortes. Nach Überqueren der

Wümme kann man links auf dem Parkplatz beim Sportplatz parken. Am Ende des Parkplatzes befindet sich ein Fußweg, der flussaufwärts durch die Auenlandschaft führt.

Obwohl man auch mit dem Auto direkt bis zum Otto-Modersohn-Museum fahren kann, beginnen wir immer mit einem kleinen Spaziergang von dieser Stelle aus, um uns einzustimmen.

Wir folgen dem Weg, der über verschiedene kleine Holzbrücken führt, überqueren den Wümmearm zunächst aber nicht. Die Pferdeweide parallel des Weges ist heute leer, denn ein eisiger Wind fegt über das Land.

Wir folgen dem Otto-Modersohn-Weg bis ein Zaun den geraden Weg versperrt. Hier biegt der Weg links ab und führt über zwei Brücken an die Straße „In der Bredenau“. Auf der anderen Seite

der Straße beginnt der „Heinrich Breling-Weg“. Über diesen gelangen wir zu einem kleinen Deich entlang des Wümme-Nordarmes. Hier biegt wir rechts ab und marschieren auf dem Deich weiter.

Heute ist der stillgelegte Wümme-Nordarm zugefroren. Die ersten Schlittschuhläufer ziehen bereits ihre Runden. Nach rund einem Kilometer erreichen wir das Otto-Modersohn-Museum.

Unseren Kindern fällt sofort der schön gestaltete Messing-Türgriff auf. Wir treten ein und sind froh endlich wieder im Warmen zu sein.

Zur Zeit gibt es eine Sonderausstellung: „Otto Modersohn – Fischerhude 1916–1925. Die Eingliederung des Einzelnen in das Ganze.“

Wir sehen viele Landschaftsbilder aus der Gegend um Fischerhu-



Sommerhochwasser im alten Dorf (1924)



Bauerngarten mit Steg (1917)

de und haben den Eindruck, als wären wir gerade eben noch dort gewesen, als hätten wir diese oder jene Ecke eben noch gesehen. Dies zeigt, wie Otto Modersohn in der Reduktion auf das Wesentliche für uns Bilder von einem zeitlosen Fischerhude gemalt hat. Es zeigt aber auch das Fischerhude selbst seinen Charakter noch bewahren konnte.

Nach unserem Ausstellungsbesuch gönnen wir uns noch heiße Schokolade und Kuchen im Rilke-Haus, das nur 400 Meter weit vom Museum an der Straße „In der Bredenau“ liegt. Das Rilke-Haus sollte eigentlich besser Westhoff-Haus heißen, denn die Bildhauerin Clara Rilke-Westhoff lebte und arbeitete hier – Rilke selbst hat hier nie gewohnt. Das Café bietet für Teeliebhaber auch lose aufgebühten Tee in verschiedenen

Sorten an. Im Sommer kann man auch draußen mit Blick auf den Nordarm der Wümme verweilen.

Der Rückweg führt uns über die Straße ins Dorfzentrum. Wer großen Hunger verspürt, könnte in den altherwürdigen Gasthof W. Körber von 1890 einkehren. Im Sommer kann man hier auch im Garten sitzen, sofern man einen Stuhl ergattert, denn der Gasthof ist sehr beliebt, auch bei Wassersportlern, denn er hat einen eigenen Anlegesteg.

Eine besondere Empfehlung sind die Hofkonzerte, initiiert von den Kammermusik-Freunden der Gemeinde Fischerhude Quelkhorn, die rund einmal pro Monat in Buthmanns Hof stattfinden (www.fischerhuder-hofkonzerte.de). Am Sonntag, den 7. Februar gibt es etwa ein Konzert für Laute und Gesang um 20 Uhr. ● GO

Otto Modersohn Museum

In der Bredenau 95 Tel. 04293/328
E-Mail: info@modersohn-museum.de
www.modersohn-museum.de
Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr
am 24.12., 25.12. und 31.12. geschlossen
Eintritt: Erwachsene: 4,00 €
Schüler/Studenten: 2,00 €

Café im Rilke-Haus

In der Bredenau 81, Tel. 04293/1385
Ganzjährig von 14–19 Uhr geöffnet
Montags Ruhetag

Gasthof W. Körber (von 1890)

Im Krummen Ort 1, Tel. 04293/461
geöffnet Di bis Fr ab 17:30 Uhr
(im Sommer ab 12:30 Uhr),
Sa, So ab 11 Uhr (im Sommer ab 10:30 Uhr)
Montags Ruhetag
Montags Ruhetag



Unsere Backwaren

Das (offene) Geheimnis unserer Backwaren liegt in der Handwerkslichkeit ihrer Herstellung. Inhaber und Bäckermeister Heiko Fehrs verwendet vollwertige Mehltypen und selbstgemachte Sauerteige. Das köstliche Aroma unserer Brote und Brötchen entsteht durch eine lange Teigführung, damit sich das Getreide voll aufschließen kann.

Unser Café

Die kleine Luise, 2008 geborene Tochter von Caroline und Heiko Fehrs, hat dem Café ihren Namen geschenkt. Caroline Fehrs leitet mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Gastronomie das Café. *Café Luise, kleine Bäckerei* ist somit ein typischer Familienbetrieb. Neben unseren köstlichen Backwaren verwöhnen wir Sie mit Frühstück und Kaffee aus handgerösteten Kaffeebohnen der Kaffeerösterei Alsterdorf.



Café Luise – kleine Bäckerei
Heiko Fehrs · Bäckermeister
Erdkampsweg 12
22335 Hamburg
Telefon: 040-28575466

Di. – Fr. 6.30 – 18.00 Uhr
(ab Okt. auch montags)
Sa. 7.00 – 16.30 Uhr
So. 8.00 – 16.30 Uhr

Abenteuer Einfachheit

Bei den Pfadfindern kann man nicht nur lernen, wie man mit einfachen Mitteln Zelte bauen kann – die Gemeinschaft gibt auch Halt auf dem Weg zum Erwachsenwerden

Die beiden Stammesführer des Pfadfinder-Stammes „Dag Hammar-skjöld“, Tobias-Frank Rastetter (19) mit Pfadfindernamen „burning“ und Janne Uhlen (18.) „cova“ genannt, erläutern uns, was das Wesentliche am Pfadfinderleben ist.

Cova kam vor sieben Jahren durch eine Mitschülerin zu ihrem Pfadfinderstamm, fühlte sich dort sofort wohl und nahm deshalb auch den für sie etwas weiteren Anfahrtsweg in Kauf. Burning entdeckte die Pfadfinder anlässlich eines Gemeindebasars.

Im letzten Jahr haben sie die Stammesführung des Stammes „Dag Hammar-skjöld“ übernommen.

Beide Pfadfinder tragen die typische Pfadfinderkluft: graues Fahrtenhemd mit blauem Halstuch. Gegen kalte Winde und Regen gibt es noch einen schwarzblauen Kapuzenpullover aus schwerem Wolltuch, die „Juja“ (Jungenschaftsjacke). „Auf Fahrten tragen wir auch gerne Lederhosen. Wenn man erst einmal erkannt hat, wie praktisch die sind und es überwunden hat, sie öffentlich zu tragen, möchte man sie nicht mehr missen,“ bekennt cova.

Die typische einheitliche Pfadfinderkleidung hat neben der praktischen, die Funktion die Verbundenheit unabhängig von möglichen sozialen Unterschieden zu zeigen. Außerdem kann es auf

Fahrt manchmal nützlich sein, wenn Fremde einen als Pfadfinder wiedererkennen. Die Bereitschaft den Pfadfindern weiterzuhelfen ist dann oftmals größer.

Neben den wöchentlichen Gruppentreffen ist das „auf Fahrt gehen“ ein wichtiger Bestandteil der Pfadfinderei. Ohne Handy und MP3-Player, mit minimalem Gepäck im Rucksack verstaut, geht es mehrmals im Jahr auf Sippenfahrt, zum Stammeslager, oder zum großen Sommerlager. Teilweise wird die Strecke mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu-

den schwarzen Zeltbahnen die Kohten gebaut, Wasser organisiert werden u.a.

Für größere Lager wird Monate vorher der Bau verschiedener Jurtenbauten geplant. Sie müssen vom Statiker berechnet und von der Baubehörde genehmigt werden. Eine andere Gruppe kümmert sich dann um die Auswahl der geeigneten Hölzer: Sie gehen mit dem ortsansässigen Förster in den Wald, um jene Bäume auszusuchen, die ohnehin gefällt werden. Die Holzstämme werden für das Lager aber nur „ausgeliehen“. Nach dem Lagertreffen werden sie an die Försterei zurückgegeben.

Welche Ziele stehen hinter diesem Aufwand? Cova: „Wir möchten den Kindern vermitteln, dass man auch ohne technische Ausstattung wie Handy, MP3-Player und Spielkonsole Spaß haben kann. Außerdem lernt man so viel besser Teamfähigkeit und Probleme lösen.“ „Man merkt, welche Sippe häufig zusammen auf Fahrt war. Unter denen ist der Zusammenhalt hinterher viel intensiver“, ergänzt burning.

Dazu gehört auch der konsequente Verzicht auf Drogen aller Art: „Bei uns dürfen die Jugendlichen keine Drogen – auch nicht Alkohol oder Zigaretten – mit auf Fahrt nehmen. Wir sind da ganz konsequent. Wer sich nicht daran hält, wird sofort nach Hause geschickt.

Denn wir möchten, dass sie ohne Drogen aufwachsen.“ Dieses Verbot gilt selbstverständlich auch für die Gruppenleitung selbst.

Ein Pfadfinderstamm ist in verschiedene Stände eingeteilt. Die Stände stellen keine Rangordnung dar, sondern sollen den Jugendlichen altersgerechte Orientierung bieten.

Für die 7- bis 11-jährigen Kinder gibt es die „Wölflingsmeuten“. Mädchen und Jungen sind

» Man kann auch ohne Handy und MP3-Player Spaß haben. «

noch zusammen. Ab elf Jahren kann man dann Jungpfadfinder werden. Die Jungpfadfinder sind in Sippen organisiert, jetzt nach Geschlechtern getrennt. Etwa anderthalb Jahre später können sie „Knappen“ werden. Sie erhalten nach erfolgter Probe die begehrten Pfadfinder-Anstecker. Nun sind sie auch im Stammes-Thing, ein demokratisches Gremium, das die Belange des Stammes regelt, vollstimmig. Als Knappen übernehmen die Kinder auch immer mehr Verantwortung innerhalb der Sippe: Die Kräuterhexe ist für den Gruppen-Gewürzbeutel verantwortlich, der Kassenwart hütet die Sippenkasse. Mit einer weiteren Probe erlangt man die Reife des Späher. Zu diesem Zeitpunkt sind die Jugendlichen rund 16 Jahre alt. Häufig übernehmen die „Späher“ die Führung einer Sippe, aber es kommen auch Verantwortlichkeiten auf Stammesebene dazu: Archivar, Stammeskassenwart, Stammesorganisator. Sie sind jetzt nicht mehr in den Sippen organisiert.



Die Stammesführer des Pfadfinderstammes „Dag Hammar-skjöld“ Janne Uhlen und Tobias-Frank Rastetter

rückgelegt, zum großen Teil aber gewandert, womit nach einigen Kilometern klar werden sollte, warum die Modeschuhe besser zu Hause bleiben. Auf dem Lagerplatz angekommen, müssen mit



Die Gruppenleiter in der Pfadfinderstufe werden Sippenführer genannt. Der Begriff des „Führens“ soll unterstreichen, daß sich die Sippenführer, ähnlich wie ein Bergführer oder Stadtführer, auf ihrem jeweiligen Gebiet auskennen und damit andere an dieses Neue heranzuführen und einführen können.

Am Anfang der Sippenzeit mit elf bis zwölf Jahren orientieren sich die Sipplinge gern an dem Sippenführer, der drei bis vier Jahre älter ist. „Es ist ein Verhältnis wie zu einem größeren Bruder: Er weiß zwar schon besser Bescheid, aber er spricht noch die gleiche Sprache. Gerade in der Zeit der Pubertät lassen sich die Jugendlichen von den nur wenige Jahre älteren Sippenführern mehr sagen als von den Eltern oder den Lehrern. So fällt es ihnen leichter, in die Verantwortung hineinzuwachsen.“ Am Ende der Sippenzeit ist das Verhältnis von Sippling zu Sippenführer ebenbürtig.

Ein weiterer Baustein ist die Erfahrung des Glaubens als Teil des täglichen Lebens. Dies wird z.B. erfahrbar in selbst gestalteten Andachten und der Anregung selbst einmal ein Glaubensbekenntnis zu

»
Versucht die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.«

schreiben. Voraussetzung für die Teilnahme am Gruppenleben ist die Auseinandersetzung mit dem Glauben aber nicht. Wer keinen Zugang zum christlichen Glauben hat, ist ebenso willkommen.

Ziel der gesamten Pfadfinderausbildung ist letztendlich die



Zusammen kann man viel auf die Beine stellen ...



... z.B. eine Kathedrale nur aus Planen, Holzstangen und Seilen

Bildung sozial verantwortlicher Menschen. Burning: „Oft wird uns gesagt, dass die Pfadfinder in anderen Gruppen als besonders verantwortungsbewusst auffallen. Das macht uns schon ein bisschen stolz und zeigt uns, dass wir mit unserer Arbeit richtig liegen.“

Aber auch im Kleinen entsteht ein bewußterer Umgang im Alltag. Cova: „Ich habe gelernt, sparsam mit Dingen umzugehen. Zum Beispiel auf Fahrt: Es gibt nicht über-

all Wasser. Man muss sparsam damit umgehen. Das ist mir jetzt im täglichen Leben bewusster.“

Robert Baden Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung, sprach in seinem letzten Brief vor seinem Tode einen Wunsch aus: „Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“ Ein hoher Anspruch. Trotzdem haben sich diese Pfadfinder bereits auf den Weg gemacht. ● Gerhild Obenhaupt

Kontakte

Der Stamm **Dag Hammerskjöld** ist bei den Kirchengemeinden **Zachäus** im Käkenflur und **St. Jürgen** im Eichenkamp in Langenhorn beheimatet. Er gehört zum Bund der christlichen Pfadfinderschaft Deutschland, (CPD → www.christliche-pfadfinderschaft.de).
www.hammarkjoeld.de

Der Stamm **Fridtjof Nansen** hat sein Domizil an der Kirchengemeinde **Maria Magdalenen** in der Stübeheide in Klein-Borstel. Er gehört zum Bund Christliche Gemeinde-Pfadfinder (CGP → www.pfadfinder-treffpunkt.de).
www.stammfridtjofnansen.de

Der Stamm **Gustav Adolf** ist in der **Philemon-Gemeinde** (Poppenbütteler Weg/Tegelsberg) und in der Ansgarkirche (Langenhorner Chaussee) aktiv. Er gehört ebenfalls zum Bund Christliche Gemeinde-Pfadfinder (CGP).
www.stammgustavadolff.de

Die **Kings Scouts** treffen sich bei der **Marktkirche Poppenbüttel** (Poppenbütteler Markt). Sie gehören zum „Verband christlicher Pfadfinder Kings Scouts in Deutschland e.V.“ (→ www.kings-scouts.de).
www.kingscouts.de

Eine besondere Arbeitsform der Pfadfinder stellt die **PTA** dar: PTA – **Pfadfinder trotz allem** – richtet sich an Menschen mit verschiedenen Behinderungsformen. PTA-Gruppen gibt es in Hamburg an der Christuskirche Othmarschen.
www.behindertenhilfe-othmarschen.de
www.christuskirche-othmarschen.de

Mehr als in anderen Ländern gibt es in Deutschland nahezu unzählige Pfadfinderbünde. Dies erklärt sich einerseits aus den Einflüssen der Jugendbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts und andererseits aus der unheilvollen Geschichte zwischen 1933 bis 1945. Es ist deshalb unmöglich hier ein vollständiges Bild wiederzugeben.



Fotos: Alster-Kurier (links), Tobias-Frank Rastetter (rechts, Panorama)



Testen Sie die Nummer 1:
Erleben Sie HDTV mit Metz!

Werden Sie Metz Testseher! Wenn ARD und ZDF mit HDTV starten, können auch Sie jetzt dabei sein. Erleben Sie hochauflösendes Fernsehen in Ihrem Wohnzimmer – und überzeugen Sie sich von der Erstklassigkeit eines Metz LCD-TV! Ihr teilnehmender Metz Fachhändler informiert Sie, wie Sie einen Axio pro aus dem limitierten Testkontingent bei Ihnen zu Hause testen können – zwei Wochen lang und kostenlos.

Werden Sie Testseher – kostenlos!

Aktionszeitraum vom 04. bis 28. Februar 2010

Ihr Metz Fachhändler berät Sie gerne ausführlich:

EP:Haack

ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Telecom, Multimedia, Service, Inh. Uwe Wegner

Erdkampsweg 25
Tel. 59 20 10
Fax 59 79 53

E-Mail:
ephaack@arcor.de
www.ep-haack.de